



© Seher + Partner/Gregor Hartl

Seher: Überall dort, wo Menschen zusammenarbeiten, ist emotionale Intelligenz gefragt und aus unserer Sicht von großer Bedeutung.

Töpl: Bei den Branchen, mit denen wir tagtäglich zu tun haben (Anm. Lebensmittel, Einzel- und Großhandel, Hotellerie, Gastronomie und Tourismus), sehen wir hier keinen Unterschied. Emotionale Intelligenz soll ja vor allem den ohnehin bereits sehr stressigen Berufsalltag positiv unterstützen und beeinflussen.

medianet: Laut dem US-amerikanischen Beratungsinstitut TalentSmart bringt hohe emo-

tionale Intelligenz ein höheres Gehalt – im Schnitt um 29.000 US-Dollar mehr pro Jahr. Zahlt sich Empathie also im wahrsten Sinne des Wortes aus?

Töpl: Die emotionale Intelligenz spielt unserer Meinung nach eine wesentliche Rolle in der Karriere eines Menschen. Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren extrem gewandelt. Durch die Digitalisierung ist alles viel schneller und mobiler geworden. Die emotionale Intelligenz hat hier noch mehr an Bedeutung und auch an Wertigkeit gewonnen.

medianet: Eine heuer durchgeführte Umfrage der Employer

”

Eine Führungskraft, die es nicht schafft, ein Wir-Gefühl zu vermitteln, wird weder geeignete Mitarbeiter finden noch wird sie bestehende lange halten können.

Helga Töpl

Seher + Partner
Personalconsulting

“

Branding-Agentur Universum hat gezeigt, dass emotionale Intelligenz beim Recruiting von Fachkräften in Österreich eine vergleichsweise große Rolle (Rang fünf der meistgesuchten Kompetenzen) spielt. Deckt sich dieses Ergebnis mit Ihren Erfahrungen?

Seher: Ja, wir können definitiv bestätigen, dass die Wichtigkeit des Themas bei HR-Verantwortlichen angekommen ist. Allerdings spiegelt sich diese Entwicklung noch nicht 1:1 bei Letztentscheidern wie CEOs, Eigentümern und Fachvorgesetzten wider. Hier gibt es noch Bewusstseinsdefizite.